

Bewusstsein stärken und sensibilisieren

TSV Eintracht Bückeberge setzt sich gegen Rassismus ein / Aktion soll auch in Zukunft fortgesetzt werden

WENDTHAGEN. Mit zwei Fußballturnieren für die G- und F-Junioren hat der TSV Eintracht Bückeberge seine seit Jahresbeginn laufende Aktion „TSV gegen Rassismus“ abgeschlossen. Während der Nachwuchs im Mühlenbachstadion kickte, zog Vorstandssprecher Rainer Neumann-Buchmeier ein positives Fazit.

„Wir haben an keiner Stelle eine kritische oder blöde Bemerkung gehört“, freute er sich. Egal wo Sportlerinnen und Sportler des TSV antraten, hatten sie oft ein großes Banner mit der Aufschrift „Gegen Rassismus“ dabei. Andere Vereine konnten sich dann mit diesem Plakat fotografieren lassen, nahmen das Angebot gerne an und solidarisierten sich so.

Auch Reinhard Stemme, der Vorsitzende des NFV-Kreises Schaumburg, war vor Ort und lobte die Bemühungen. „Der TSV hat aufgrund eigener Erlebnisse diese Aktion ins Leben gerufen, um Menschen zu sensibilisieren, wie man mit diesem Thema umgehen muss.“

Rückblick: Die Bückeberger hatten in der Vergangenheit selbst mit Fremdenfeindlichkeit



zu kämpfen. Einerseits gab es im Frühjahr 2020 Vorwürfe gegen den TSV, dass einige Zuschauer einen Spieler der SG Bad Nenndorf-Riehe rassistisch beleidigt hätten. Andererseits spielten in der ersten Mannschaft des Vereins auch Spieler, die als Flüchtlinge aus Afrika nach Deutschland kamen. „Die wurden in jedem zweiten Spiel rassistisch beleidigt“,

blickt Neumann-Buchmeier zurück.

„Wir wollten durch diese Aktion deswegen das Bewusstsein stärken, dass auch Kleinigkeiten in Äußerungen schon rassistisch sein können. Durch ihre Flucht nehmen solche Menschen bestimmte Bemerkungen anders auf.“ Die Idee dazu hatte Matthias Schrade aus dem erweiterten Zustand. Er stellte

während der Jahreshauptversammlung vor etwa einem Jahr den Antrag, dass sich der TSV um das Thema kümmern und Position beziehen soll. Dieser wurde einstimmig angenommen und so nahm die Aktion Fahrt auf.

Neben den vielen Solidarierungen durch die Fotoaktion gab es laut Neumann-Buchmeier auch eine spürbare Ver-

änderung auf dem Platz. „Wir haben jetzt in diesem Zeitraum keinerlei Auffälligkeiten dieser Art mehr erlebt.“ Damit das Thema weiterhin im Fokus bleibt und dann eben doch nicht abgeschlossen wird, soll auch die Aktion „TSV gegen Rassismus“ am Leben erhalten werden. In welcher Form das in der Zukunft geschehen soll, steht aber noch nicht fest. *dak*

Beziehen Stellung: Der Obernwöhrener Ortsvorsteher Martin Schäfer (von links), die Vorstandmitglieder Rolf Strauß, Karsten Selsemeier, Rainer Neumann-Buchmeier, Matthias Schrade und Marco Feußner. Auch Marja Liisa Völlers unterstützt die Aktion als Schirmherrin.

FOTO: PR.